

Institutionelle Anlaufstelle zur Forschungsunterstützung



Fortbildungsseminar für
Forschungsdaten und
e-Infrastrukturen

Paolo Budroni & Barbara Sánchez Solís
Universität Wien, 7. Juni 2016

e-infrastructures
austria

Diese Unterlagen wurden im Rahmen der e-Infrastructures Austria Veranstaltung
Fortbildungsseminar für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen
erstellt und stehen im Web unter folgender CC-by Lizenz zur Verfügung:



Dieses Werk bzw. dieser Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz. <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Seminar-Website: <http://e-seminar.univie.ac.at/>

Projekt-Website: <http://e-infrastructures.at/>

Agenda

- Use Case
- Eine institutionelle Anlaufstelle zur Forschungsunterstützung
 - Was?*
 - Warum?*
 - Wer?*
- Serviceleistungen
- Aufbau
- Schlussfolgerungen
- Vorteile
- Best Practice Beispiele

Use Case

Was ist eine institutionelle Anlaufstelle?

Eine Anlaufstelle ...

- Ist eine Stelle – im Sinne eines „*single point of entry*“ – die von **innen** und **außen** sichtbar und erkennbar ist
- Ist eine **Kontaktstelle** für

1

Forschungsunterstützende Dienstleister
Bibliotheken, IT-Services, Forschungsservice, Juristen,
Forschungsförderer etc.

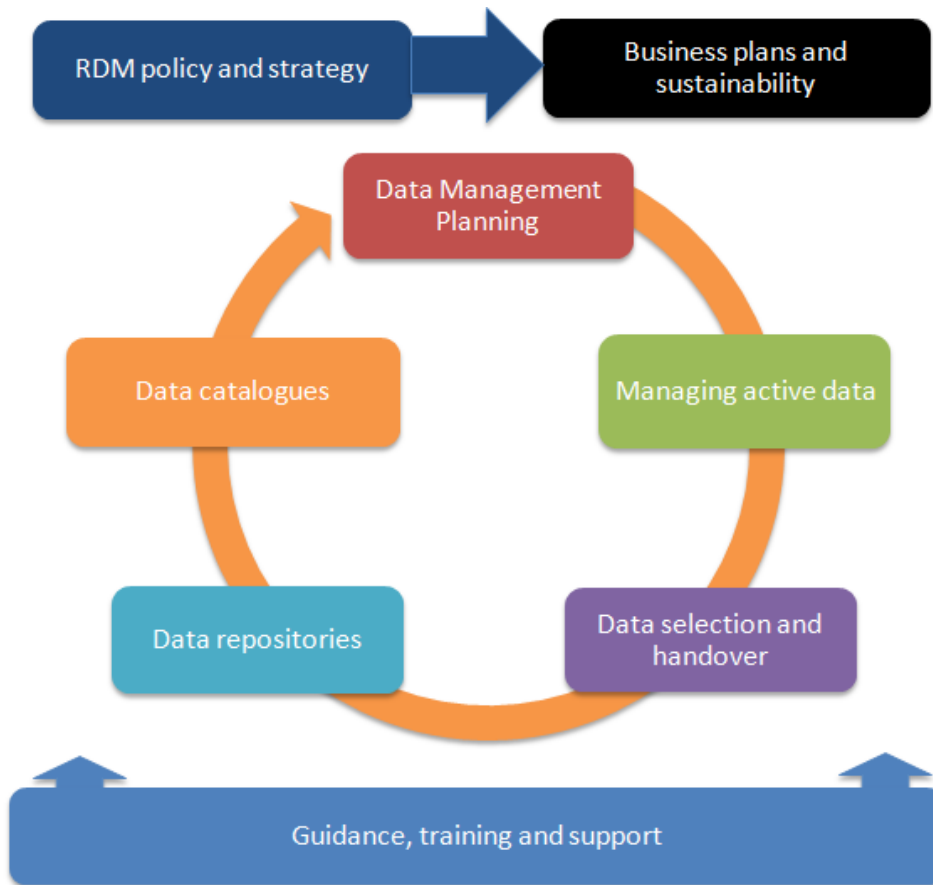
2

Vertreter der Wissenschaften
Forschende und Lehrende

3

Entscheidungsträger
Leitungen der Hochschulen,
Forschungseinrichtungen und Ministerien

Eine Anlaufstelle ...



Hat notwendige Kompetenzen inne, um **Bedarf** zu orten und **Dienstleistungen** zu erkennen, definieren, aufzubauen, zu betreiben und weiterzuentwickeln

Grafik: DCC - Components of research data management support services

Weshalb eine institutionelle Anlaufstelle?

9 gute Gründe für die Anlaufstelle

- ① Begleitet den kontinuierlichen Wandel bei Forschungsprozessen und Wissenschaftskommunikation
- ② Ermöglicht effizientes Forschungsdatenmanagement
- ③ Leistet umfassenden direkten Support für Forschende
- ④ Integriert bestehende forschungsunterstützende Services
- ⑤ Bringt Klarheit und vermeidet Aufbau von Parallelstrukturen
- ⑥ Bildet Synergien mit Initiativen betr. Open Access, Open Science, Open Data, Open Educational Resources (OER)
- ⑦ Hilft bei Ressourcen-Akquise
- ⑧ Dient der Qualitätssicherung
- ⑨ Erhöht die Reputation der Einrichtung

Was leistet eine institutionelle Anlaufstelle?

Zahlreiche Aufgaben ...

1

Anfragen erfassen, klassifizieren und direkt beantworten oder an ein ausgewähltes, multidisziplinäres Team weiterreichen; **Monitoring**

2

Beratung zu: unterschiedlichen Phasen eines Projektantrags, Datenmanagementplänen (DMP), Persistent Identifiers (zB DOI, ORCID), Terminologien, Metadaten, Juristisches . . .

3

Auskunft zu **Policies** und Leitlinien der eigenen Einrichtung und Forschungsförderer

4

Beratung zu **Forschungsinfrastrukturen**: *INHOUSE* (zB File Shares, Cloud Services, institutionelle Dropbox-Systeme, Repositorien, digitale Archive, CRIS-Systeme) und *OFF-SITE* (zB Fachrepositorien, internationale Datenarchive)

5

Erkennen von neuen **Playern**, Erkennen von **Entwicklungspotenzial**

... implizieren zahlreiche Anforderungen

Im Bereich Forschungsprojekte und *Research Life Cycle*

- Wissen über **Abläufe** eines Forschungsprojekts
- Kenntnisse über unterschiedliche **Projektphasen** (inkl. Zeit nach Projektende)
- Kenntnisse über **Kosten-** und Ressourcenentwicklungen, Business Pläne
- Kenntnisse über Projekte aus der forschungsorientierten **Lehre**
- Kenntnisse über **Projektentwicklung** in der eigenen Einrichtung und in Zusammenhang mit Förderern

Im Bereich Forschungsförderung

- Kenntnisse über **Förderprogramme, Policies, Finanzierung**
- Kenntnisse über **Verlags-Policies (Data Policies)**
- Kenntnisse über **Scholarly Publication**

... implizieren zahlreiche Anforderungen

Im Bereich Forschungsdatenmanagement (FDM)

- Kenntnisse über **Data Life Cycle** und **Data Management**
- Grundkenntnisse über die **technische Architektur** für FDM
- Kenntnisse über gängige **Repositorien**: Fachrepositorien, fachübergreifende Repositorien, Registries (zB *re3data.org*)
- Kenntnisse über **Forschungsinfrastrukturen**
 - **Inhouse** (Zusammenspiel unterschiedlicher Systeme in der Einrichtung)
 - **Off-site** (Store & Share-Infrastrukturen)
 - **Projektbezogen** (Store & Share-Infrastrukturen, Equipment, Material, Ausrüstung, Maschinen, Software etc)
- Grundkenntnisse über **juristische Fragestellungen** in Bezug auf FDM (zB Urheberrecht, Verwertungsrecht, Persönlichkeitsrecht, Datenschutz, Lizenzierung, Nutzungsbedingungen)
- Kenntnisse über eigene Strukturen innerhalb der eigenen Einrichtung

... implizieren zahlreiche Anforderungen

Für das Personal

- Profunde Kenntnisse über die eigene Einrichtung
- Erfahrung bei Umgang mit Ressourcen
- Erfolgreiche Projekterfahrung
- Fähigkeit, mit technischen und nicht-technischen Vertretern aus der Institution zu kommunizieren
- Erfahrung bei Forschungsprojektaquise
- Internationale Erfahrung
- Ausgezeichnete Kommunikationsfähigkeiten, Fähigkeiten im schriftlichen Ausdruck, englische Sprache
- Präsentationsfähigkeiten
- Kundenorientierte Haltung, diplomatische Fähigkeiten
- Autonome Arbeitsweise und Entscheidungsstärke
- Permanente Weiterbildung in den Bereichen Emerging Technologies, Teilnahme an relevanten Events, Workshops und Konferenzen

... und neue Job-Definitionen



Research Data Manager
Data Curator
Research Data Management Librarian
Data Librarian
Research Data Management Officer
Research Data Management Project Officer
Technical Data Officer
Research Data Management Coordinator
Data Professional
Data Scientist
Data Steward

Und auf Deutsch ...

Wer ist beteiligt?

Wer ist beteiligt?



Wer ist beteiligt?



Serviceleistungen

Was wird geboten?

Clearing von Anfragen und spezifische Beratung [zB im FDM]

Ticketingsysteme und Monitoring der Anfragen

Aktive Mitarbeit in zugewiesenen Bereichen [zB Vergabe von DOI]

Betreiben einer Kommunikations-Webseite

Kosten- und Ressourcenberatung bei Projektantragstellung oder Ende

Koordination von Agenden und Services mit weiteren Playern

Information über Forschungsinfrastruktur in der eigenen Einrichtung

Trainings & Workshops

Organisation von Trainings und Workshops (laufende Bedarfsanalyse)

Bereitstellung von Materialien

DMP-Trainings, FDM-Trainings

Monitoring von Entwicklungen im Bereich FDM national u. international, (ausgewertete) gezielte Weitergabe von Information

Evaluierung der eigenen Angebote und Anpassung

Aufbau einer institutionellen Anlaufstelle

Los geht's

Analyse von Policies

- Nationaler und EU-Förderer

Identifizieren von FD und FDM-Praktiken an der eigenen Einrichtung

- Wichtig: Beachtung des institutionellen Kontexts

Requirements Analyse

- Ziel ist stimmiges Angebot von Services → Berücksichtigung von vorhandenen Tools und Services

Gap-Analyse

- Identifizierung strategischer und operativer Lücken

Business Plan

- 3/5/10 Jahre, inkl. Kostenplanung

Risikoanalyse, Indikatoren für Erfolg aufstellen

- Systematische Analyse zur Identifikation und Bewertung von Risiken, Erstellung von Erfolgs-Indikatoren

Kommunikationsplan, Aktionsplan

Los geht's

Analyse von Policies

- Nationaler und EU-Förderer

Identifizieren von FD und FDM-Praktiken an der eigenen Einrichtung

- Wichtig: Beachtung des institutionellen Kontexts

Requirements Analyse

- Ziel ist stimmiges Angebot von Services → Berücksichtigung von vorhandenen Tools

Gap-Analyse

- Identifizierung strategischer und operativer

Business Plan

- 3/5/10 Jahre, inkl. Kostenplanung

Risikoanalyse, Indikatoren für

- Systematische Analyse zur Identifikation von Risikofaktoren und Indikatoren

Kommunikationsplan, Aktionsplan

Wie sieht es an meiner eigenen Institution aus?



Nächste Schritte

- Befähigung eines FDM Teams
- Hilfestellung bei der Implementierung einer FDM Policy
- Organisatorische Verankerung
- Governance, Geschäftsordnung, Cooperation Agreement
 - Wie kommuniziert **wer** **worüber** **wann** mit **wem**?
 - Was? **Ab wann**? **Bis wann**? (Projekteinreichungen? Bewilligte Anträge? Nicht-bewilligte Anträge?)
- Einbindung der Key Player
- Bekanntmachung und Rückkoppelung innerhalb der Organisationsstruktur
- Bekanntmachung der eigenen Services außerhalb der Einrichtung (zB Förderer)

Übernächste Schritte

- Priorisierung der Aufgaben
- Festlegen auf gemeinsame Terminologie
- Kommunikationsplattform, Ticketingsystem, Website
- Aufbereitung von Materialien
- Erstellung von Modellen (zB Kosten)
- Beratungsservices und Trainings für unterschiedliche Zielgruppen
 - Forschende und Lehrende
 - Forschungsunterstützende Dienstleister

Schlussfolgerungen

In Richtung EOSC - Wünsche der österreichischen Forschenden



Ein neues Ökosystem von Services Policies

Hohes Interesse an
Unterstützung

60% Technische Infrastruktur

49% Spezifische Unterstützung

42% Rechtsberatung

41% Helpdesk

37% Schulungsangebote

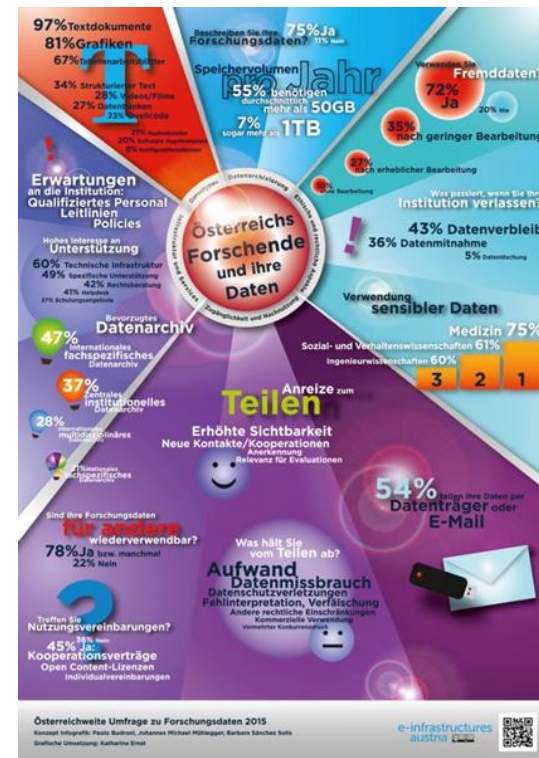
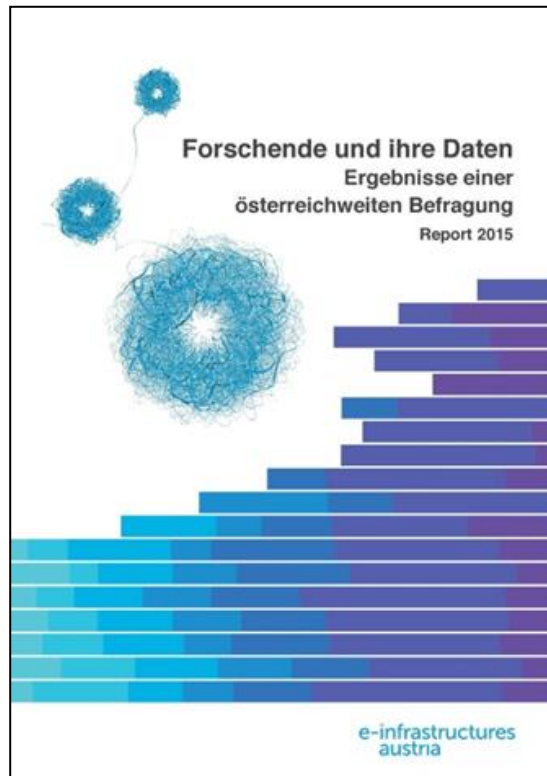
Bevorzugtes

Eine gemeinsame strategische Vision

Systemkonfiguration

Erwartungen
an die Institution:
Qualifiziertes Personal
Leitlinien
Policies

Ergebnisse beachten



Download

Forschungsdatenreport: <http://dx.doi.org/10.5281/zenodo.32043>

Poster: https://phaidra.univie.ac.at/detail_object/o:407560

Zusammenfassung

Schaffung von institutionellen Anlaufstellen zur Forschungsunterstützung

Ein „**single point of entry**“ im Bereich **Forschungsdatenmanagement** würde es ermöglichen, sowohl konkrete *Anfragen* von VertreterInnen aus der Wissenschaft (Forschende und Lehrende) als auch von VertreterInnen der forschungsunterstützenden Dienstleister (Bibliotheken, IT-Services, Forschungsservices/-förderer, juristische Dienstleister) *zu erfassen, zu klassifizieren, direkt zu beantworten oder zur weiteren Bearbeitung an ein ausgewähltes Team aus multidisziplinärem Fachpersonal weiterzureichen*. Ein *Monitoring* aller Kommunikationsflüsse soll dabei auf jeden Fall gewährleistet werden. Die Aufgabenbereiche, die von dieser **Kontaktstelle** bearbeitet werden, erstrecken sich von Kenntnissen über die *Abläufe eines Forschungsprojektes*, grundlegende technische Anforderungen für digitales Publizieren und Archivieren, *Kostenabschätzungen* und *Ressourcenaufwand, Datenmanagement*, Einbettung in nationale und internationale Förderprogramme bis hin zur *Bearbeitung juristischer Fragestellungen* (Nutzungsbedingungen, Fragen zur Lizenzvergabe und Nachnutzung von Daten, Datenschutzrelevante Aspekte, Persönlichkeitsrechte, Verwertungsrechte, Urheberrechtsfragen im Bereich Forschungsdatenmanagement). Voraussetzung für das Funktionieren der institutionellen Anlaufstelle ist eine klare Sichtbarkeit von innen und von außen.

Vorteile

Die Anlaufstelle könnte die Schaffung von „transversalen“ (überinstitutionellen) Forschungsdatenmanagement-Services begünstigen

Juristische Fragestellungen zum digitalen Datenmanagement und Fragen zu Lizenzen (zB Creative Commons) könnten *von allen Forschungseinrichtungen* weitergereicht und von ausgewiesenen Stellen behandelt werden. *Gebündelt* organisiert könnten auch Dienste wie eine *transversal agierende Vergabestelle von DOIs, Services zu Datenmanagementplänen und Terminologie-Diensten* sein. Voraussetzung ist die Pflege der Kontakte und in manchen Fällen die enge *Zusammenarbeit mit den Forschungsförderern*, sowohl national als auch international.

Best Practice Beispiele

Best Practice Beispiele

Göttingen / eResearch Alliance Search here

[About](#)
[Consulting & Training](#)
[Tools & Services](#)
[eResearch Basics](#)
[News](#)
[Contact](#)

[Team](#)
[Our mission](#)
[Organisation](#)
[Publications](#)


Funders' Requirements and Guidelines

Research data policy of Göttingen University Research data policy of DFG (only in German) Horizon 2020 / Open Research Data Pilot BMBWF: Data management checklist for...

[More](#)


Your research project | Your data | Our services!

We understand eResearch as *enhanced* research, which to us means an optimized usage of **digital technologies and methods for innovative research**. As a single point of contact for scientists and scholars on the Göttingen Campus, we offer information, personal advice and support for key issues related to digital research through all phases of the research life cycle: Ideas, Research, Results!




Ideas

- Project proposal support
- Data management planning
- Expert network



Research

- Workshops & Trainings
- ICT services
- Visualisation & Exploration
- Data strategy implementation



Results

- Persistent Identification
- Data publication
- Long term archiving

Guidelines

- Research data policy of the Georg-August-University Göttingen (incl. UMG)
- Open Access Politik der Universität Göttingen (only German)

News

- Erster Nutzungsworkshop zur VFU SuW am 21. Juni 2016 in Göttingen
- May 20th: Information event for doctoral students at UMG
- U4 Research Data Life Cycle Workshops

eResearch Alliance Universität Göttingen
<http://www.eresearch.uni-goettingen.de/>

Ansprechpartner

bwFDM-Communities

FAQ

Kontakt | English

Universität Heidelberg > Einrichtungen > Kompetenzzentrum Forschungsdaten >

Kompetenzzentrum Forschungsdaten

Das Kompetenzzentrum Forschungsdaten (KFD) bietet Wissenschaftlern der Universität Heidelberg gemäß der **Research Data Policy der Universität** zentrale Dienste zur Archivierung und Veröffentlichung von Forschungsdaten an. Das KFD ist eine gemeinsame Serviceeinrichtung des **Universitätsrechenzentrums** und der **Universitätsbibliothek** Heidelberg.

Unsere Dienste:
 Unterstützung an jedem Punkt des Forschungsprozesses

Projektplanung und Datenmanagement

Datenbearbeitung im Projekt

Archivierung und Veröffentlichung

VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 28.07.2016

14:00 Uhr **Research Data Management**

Dr. Jochen Apel,
 Universitätsbibliothek (UB)
 Jonas Kratzke,
 Universitätsrechenzentrum (URZ)

Alle Termine & Veranstaltungen

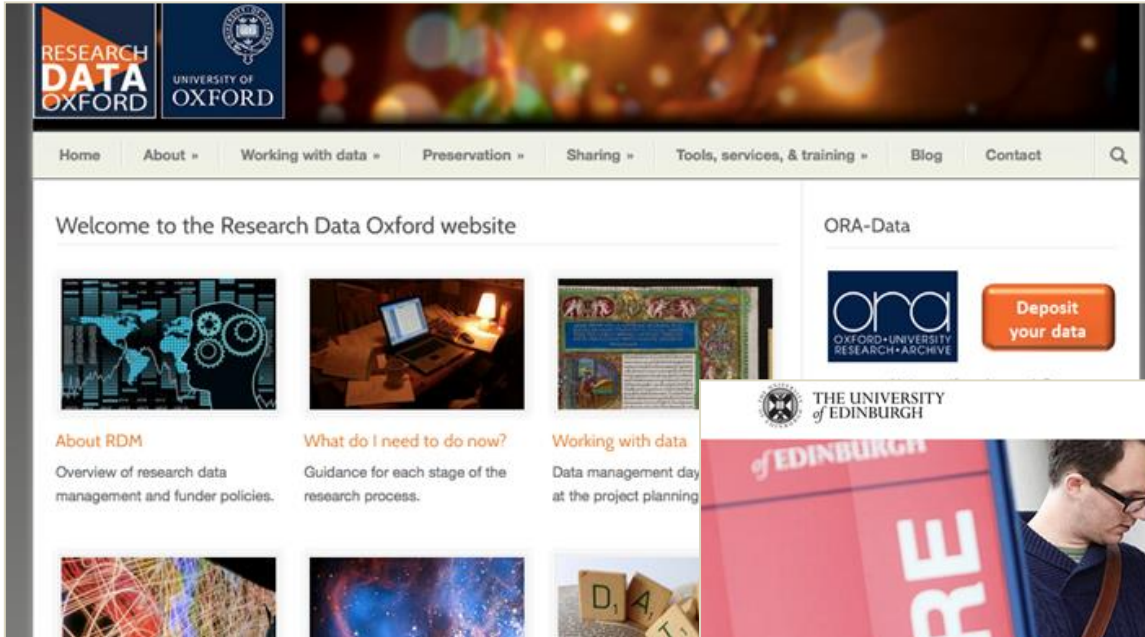
INDIVIDUELLE WORKSHOPTERMINE

Forschungsdatenmanagement: Individuelle Angebote

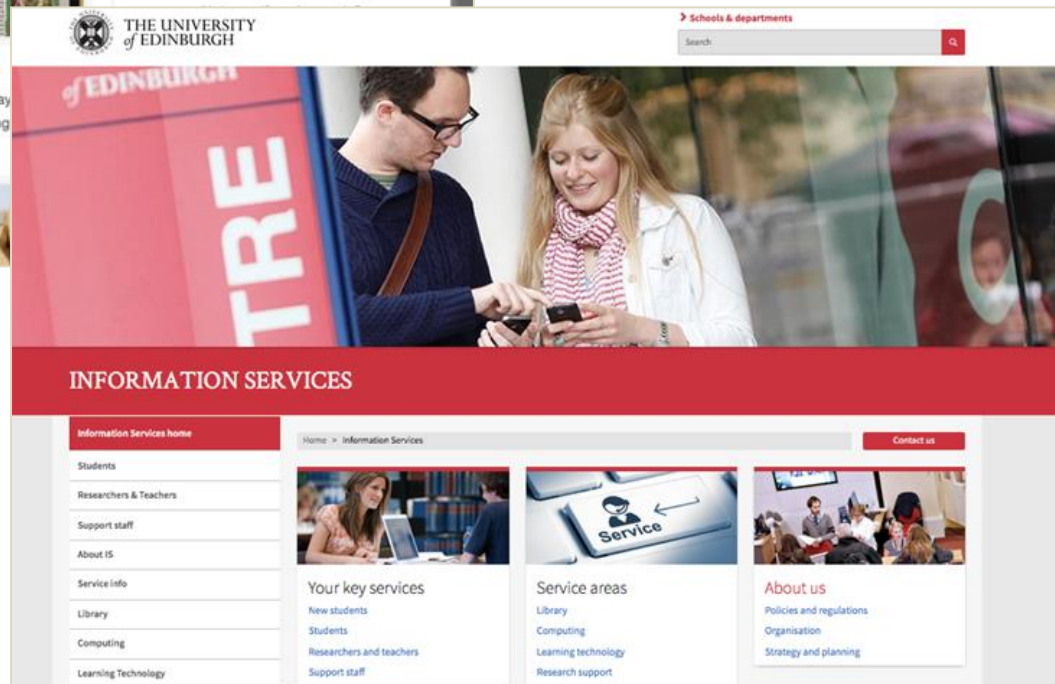
KONTAKT

E-Mail: data@uni-heidelberg.de

Best Practice Beispiele



University of Edinburgh:
<http://www.ed.ac.uk/information-services>



University of Oxford:
<http://researchdata.ox.ac.uk/>

Best Practice Beispiele

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

My Account Feedback Staff login

About Libraries Using the libraries Collections Research support Ask us

Home > Research support

Research services

Our experienced, knowledgeable staff provide advanced support for the research activities of the Stanford community.

Research services Topic Guides Course Guides

Subject Librarians

Support research, teaching, and learning through their advanced expertise in a wide range of subject areas.

Bibliography Management

Tips man End

Center for Interdisciplinary Digital Research (CIDR)

Data and statistical software

Support for finding and using social science data

About Libraries Using the libraries Collections Research support Ask us

Home > Research Support > Data Management Services

Data Management Services

Data Management Services assists Stanford researchers with the organization, management, and curation of research data to enhance its preservation and access now and into the future.

If you have any questions you can email us any time at ask-data-services@lists.stanford.edu.

(650) 556-5194
ask-data-services@lists.stanford.edu

A permanent home for your data Easy access for everyone else

Preserve your research data in the Stanford Digital Repository and give yourself peace of mind, knowing your data are safe. And the persistent URL you'll receive will ensure your data always have a home.

> Find out more about [sharing and preserving your data](#)

Data management plans

We let you know what's required, what to include, where to find the information you need, and how to get it done fast with the DMPTool.

> Find out more about the [Data Management Planning Tool](#)

Data Management Services

- Data management plans
- Share and preserve research data
- Data best practices
- Case studies

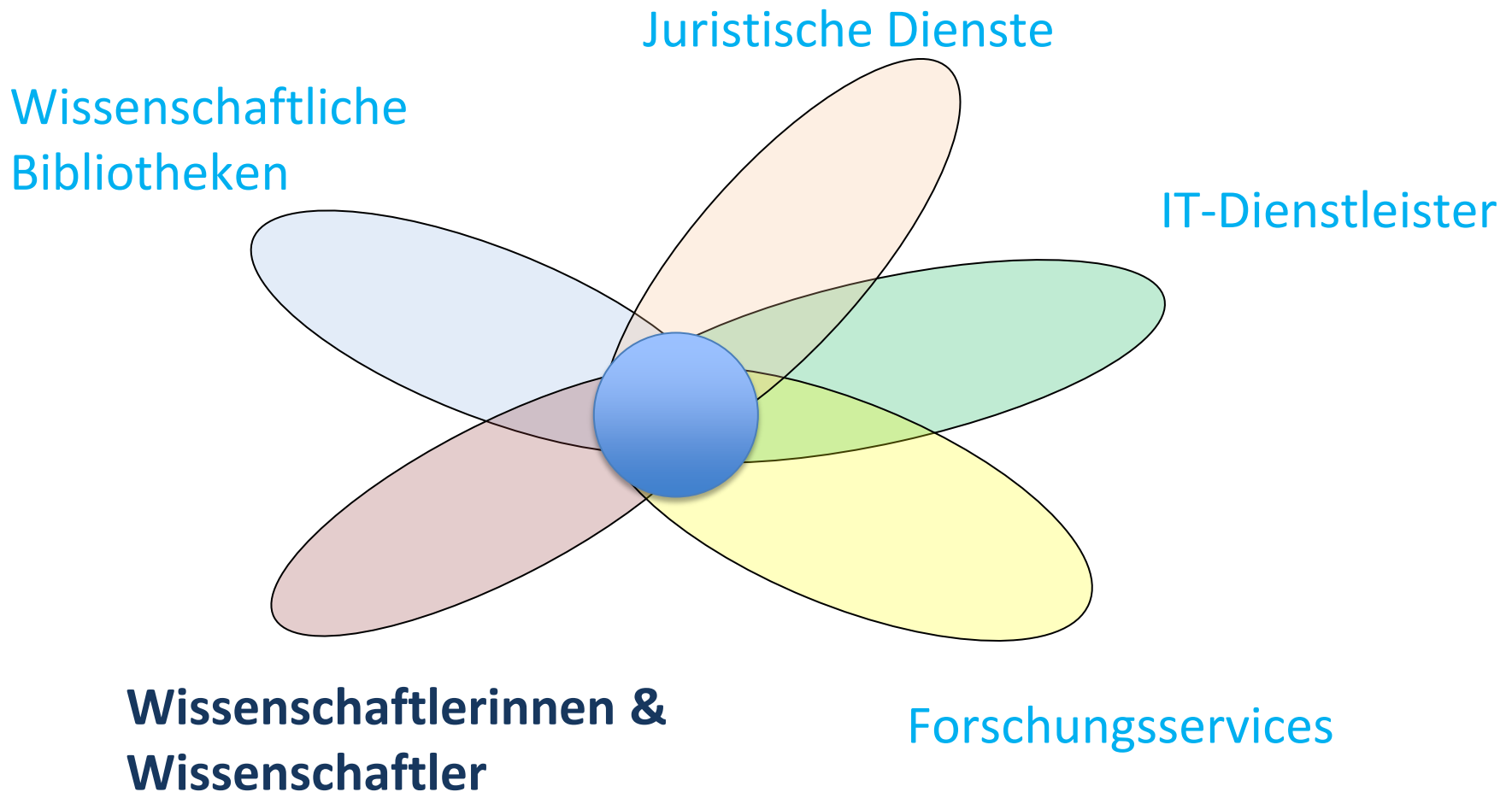
DMPTool

Stanford University:

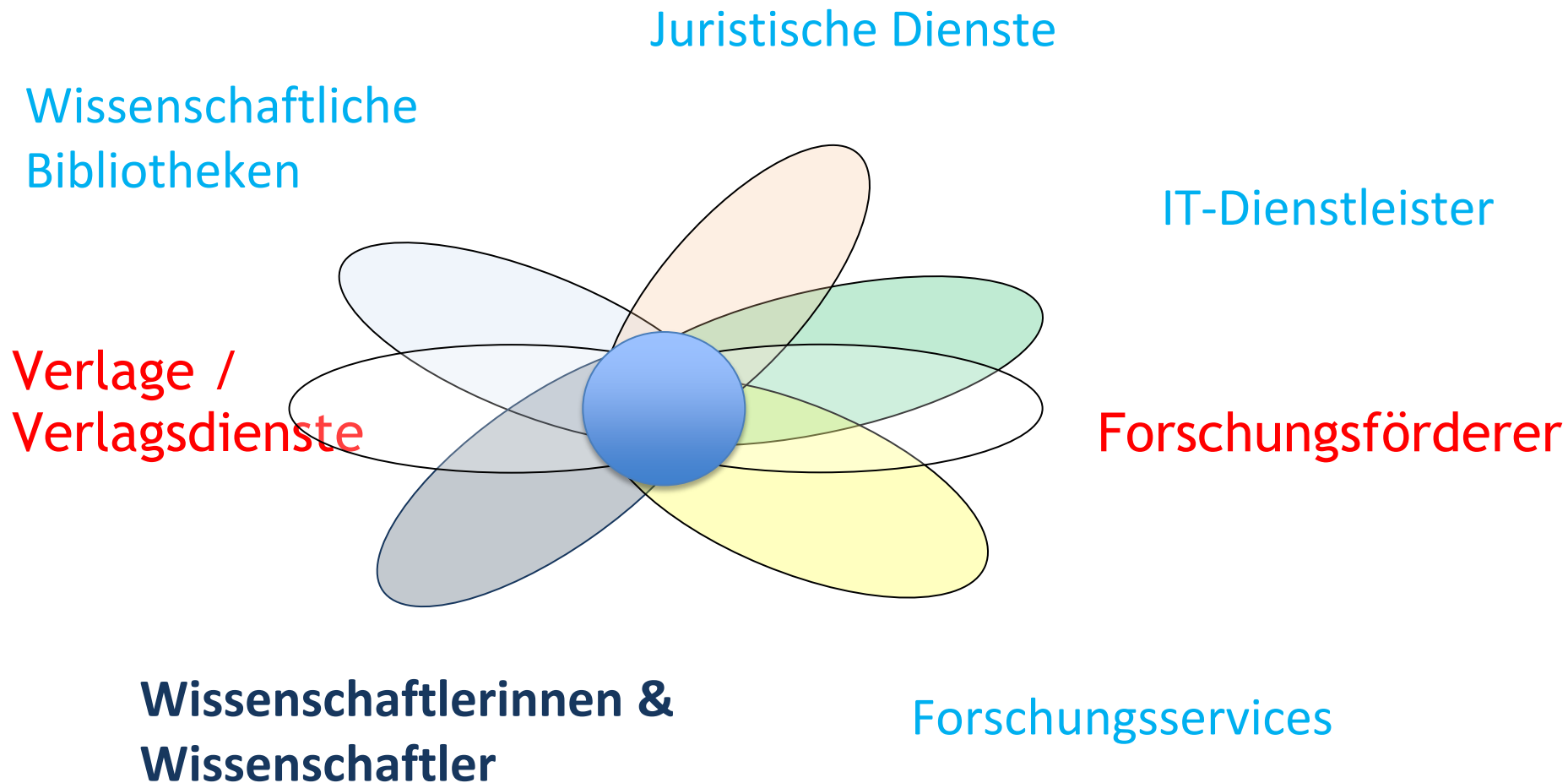
<https://library.stanford.edu/research/data-management-services>

Diskussion

Hauptakteure **in der Institution** beim Management von Forschungsprozessen, Forschungsdaten und deren Output



Hauptakteure beim Management von Forschungsprozessen, Forschungsdaten und deren Output, **unter Berücksichtigung der externen Player**



Kontakt

Paolo Budroni

Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien
Universitätsring 1, 1010 Wien
Projektleiter e-Infrastructures Austria
T: +43-1-4277-15171
paolo.budroni@univie.ac.at

Barbara Sánchez Solís

Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien
Universitätsring 1, 1010 Wien
Projektkoordinatorin e-Infrastructures Austria
T: +43-1-4277-15172
barbara.sanchez.solis@univie.ac.at